



Unterdurchschnittliche Getreide- und schlechte Winterrapsenernte 2017 in Sachsen-Anhalt eingefahren

Nach den vorläufigen Ergebnissen der diesjährigen Bodennutzungshaupterhebung und abgeschlossenen Ertragsschätzungen im Rahmen der Ernte- und Betriebsberichterstattung (EBE) sowie dem vorläufigen Ergebnis der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) haben die Landwirte in Sachsen-Anhalt 3,59 Millionen Tonnen Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) und 483 589 Tonnen Winterraps geerntet. Beim Winterraps betrug der Ertrag im Durchschnitt 30,6 dt/ha. Das waren 8,5 dt/ha (- 21,8 %) weniger als im Jahr 2016 und bezogen auf den langjährigen Durchschnitt ein Minus von 22,8 Prozent (- 9,0 dt/ha).

Die Landwirte haben im Durchschnitt 67,7 Dezitonnen Getreide je Hektar eingefahren, das waren 9,6 Dezitonnen je Hektar (dt/ha) bzw. 12,5 Prozent weniger als im Jahr 2016. Im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (Jahre 2011 bis 2016) minderte sich der Ertrag um 3,0 dt/ha (- 4,3 %).

Bei Getreide und Winterraps konnten wegen der Herbst- und Frühjahrstrockenheit sowie wechselhaften Wetter während der Ernte auf den Feldern in Sachsen-Anhalt nur unterdurchschnittliche Erträge geerntet werden.

Das Brotgetreide (Weizen, Roggen) brachte 2,84 Millionen Tonnen von 408 133 Hektar und das Futtergetreide (Gerste, Hafer, Triticale) 0,76 Millionen Tonnen von 122 922 Hektar ein. Mit 2,46 Millionen Tonnen war der Winterweizen mit einem Anteil von über zwei Dritteln (68,6 %) an der Getreideernte in Sachsen-Anhalt in vielen Betrieben die Hauptkultur und blieb gleichzeitig die ertragsstärkste Getreideart seit Jahren. Hier wurden 11,5 Prozent weniger gegenüber dem Vorjahr und 3,8 Prozent weniger pro Hektar im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt geerntet.

Verbreitung mit Quellenangabe erwünscht.

PRESEMITTEILUNG

Statistisches Landesamt
Merseburger Str. 2
06110 Halle (Saale)
Tel. 0345 2318-702
Fax 0345 2318-913

Internet
<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>
E-Mail:
pressestelle@stala.mi.sachsen-anhalt.de

Landesweit wurde Getreide auf 531 056 Hektar und Winterraps auf 158 294 Hektar angebaut. Die Anbaufläche von Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) war gegenüber 2016 leicht um 0,8 Prozent (4 015 Hektar) zurückgegangen. Bei der Anbaufläche von Winterweizen und Wintergerste sind minimale Veränderungen gegenüber den vergangenen sechs Jahren zu verzeichnen. Größere Änderungen hingegen gab es bei Roggen (- 17,7 %), Hartweizen (+ 82,5 %) und Sommerweizen (- 20,1 %) sowie Hafer (+ 21,4 %).

Die um 4,3 Prozent niedrigere Ertragsleistung bei Getreide führte zu einer geringeren Erntemenge. Diese lag um etwa 7,1 Prozent unter der Getreideerzeugung im Durchschnitt der letzten sechs Jahre. Nur 2011 wurde in den letzten sechs Jahren mit 3,18 Millionen Tonnen weniger Getreide (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) geerntet. Die größten Erntemengenverluste traten bei Roggen (- 23,9 %), Sommerweizen (- 17,7 %) und Triticale (- 16,7 %) gegenüber dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre ein.